

## „Für die Zeit nach dem Schnee“

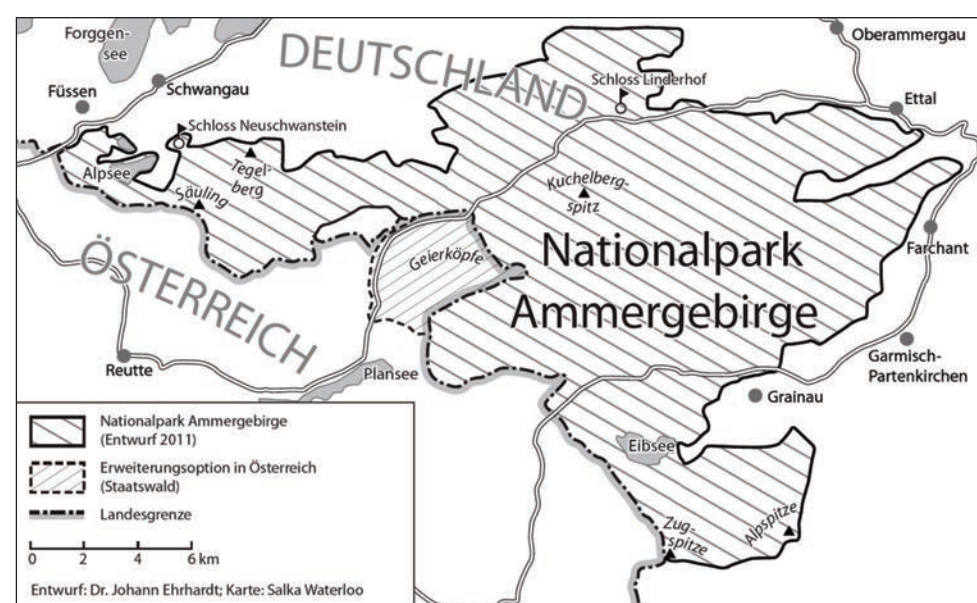
UIP ist Gründungsmitglied des „Fördervereins Nationalpark Ammergebirge“

Die Frage „Wozu brauchen wir einen Nationalpark Ammergebirge“ beantwortete der Vorsitzende des neu gegründeten „Fördervereins Nationalpark Ammergebirge“, Hubert Endhardt, so: „Für die Zeit nach dem Schnee.“

Aber nicht nur deshalb wollen engagierte Biolog(inn)en und Naturfreund(inn)en zwischen Füssen und Garmisch auf Staatsgrund den einzigen Bergmischwald-Nationalpark Deutschlands auf Kalkgestein mit einer Fläche von 230 qkm entstehen lassen. Zur Unterstützung dieses Projekts haben sie am 29. November 2011 in Füssen den Förderverein Nationalpark Ammergebirge gegründet.

Der Förderverein will dieses Ziel zusammen mit möglichst vielen Bürgern und Gemeinden anstreben, also mit Unterstützung „von unten“. Manchmal ist noch Überzeugungsarbeit nötig. Dabei liegen die Argumente auf der Hand:

In der fast unzerschnittenen Hochgebirgslandschaft des Ammergebirges zusammen mit dem westlichen Wetterstein und damit der Zugspitze als dem höchsten Berg Deutschlands soll sich in der Kernzone ein Gebirgsökosystem ohne menschliche Nutzung entwickeln können. Dagegen soll in der Pflegezone z. B. die extensive Almbeweidung weiter ihren Platz haben – nicht zu-



**Das Gebiet des geplanten Nationalparks umfasst (außer dem Eibsee) nur Staatsgrund. Mit der Integration z. B. der Tiroler Geierköpfe wäre die Option eines grenzüberschreitenden Nationalparks (dem bisher einzigen Deutschlands) gegeben.**

letzt wegen der Offenhaltung von Teilen der Gebirgslandschaft und dem Erhalt einer artreichen alpinen Flora und Fauna.

Und das alles in unmittelbarer Nachbarschaft zu kulturellen Highlights wie dem Welfenmünster in Steingaden, dem Weltkulturerbe Wieskirche oder dem Klosterkom-

plex Ettal! Die Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof liegen sogar innerhalb des geplanten Nationalpark-Gebiets. Die Anerkennung als Nationalpark würde die Region über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und – wie es das Beispiel Bayerischer Wald zeigt – für Touristen attraktiv machen, die das Naturerlebnis suchen und eher länger bleiben.

Einschränkungen wird es nur innerhalb der Nationalparkgrenzen geben und hier vor allem in der bisherigen forstlichen Nutzung auf den staatseigenen Flächen, wobei private Waldnutzungs- und Weiderechte nicht angetastet werden. Befürchtungen, es käme zu einer Borkenkäfer-Massenvermehrung in angrenzenden Privatwäldern, wird durch die Ausweisung von 500 m breiten Pufferzonen und selektiver Borkenkäfer-Bekämpfung entgegengewirkt werden müssen.

Eines der 37 Gründungsmitglieder ist die Umweltinitiative Pfaffenwinkel. Sie stellt auch einen der (bisher) neun Beisitzer, die dem sechsköpfigen Vorstand zur Seite stehen.

Jede und jeder, der gern das Ammergebirge in seiner vollen Einzigartigkeit erhalten und auch künftig noch genießen will, kann für 12 Euro im Jahr Mitglied des Fördervereins werden (ermäßigt 8 Euro), Familien zahlen nur 18 Euro.

**Kontakt: Hubert Endhardt  
Hintere Schöne 12  
87669 Rieden am Forggensee  
E-Mail: H.Endhardt@t-online.de**



**Der erweiterte Vorstand des Fördervereins Nationalparks Ammergebirge: in der vorderen Reihe von links die Beisitzer Michael Käs, Joachim Mark, Claudia Fenster-Waterloo, Ilona Deckwerth und Dr. Ina Schicker. In der hinteren Reihe von links Schatzmeister Josef Rauwolf, Beisitzer Wolfgang Englert, Vizevorsitzender Andreas Eggenberger, Vorsitzender Hubert Endhardt, Schriftführer Dieter Schwarz und Vizevorsitzender Hans Hack. Es fehlt der dritte Vizevorsitzende, der Bürgermeister von Pinswang/Tirol, Karl Wechselberger.**

## Müll-kolaus liest McDonald's die Leviten

Mit ganz besonderen Leckereien war der Sack gefüllt, den Weihnachtsfrau Rosi Hutter von der Umweltinitiative Pfaffenwinkel (UIP) am 9. Dezember bei McDonald's in Weilheim ablud: Ekliger Verpackungsmüll lugte da heraus und der duftete keineswegs.

**A**ll diese Verpackungen stammten von McDonald's. Hat die UIP etwa ein Jahr lang bei McDonald's gegessen und die Verpackungen aufgehoben? Nein. Aber UIP-Schriftführerin Rosi Hutter hat ein paar Wochen lang immer wieder Müll gesammelt auf den Straßen südlich von Weilheim. Und nun wollte sie diese stinkende Beute wieder loswerden.

Sie überreichte dem Restaurantleiter, Sven Süring, den Sack mit den Worten:

*Von drauß vom Lande komm ich her,  
ich muss Dir sagen, mir graust es sehr.  
Überall in den Wiesengründen  
Hab ich McDonald-Müll gefunden.*

Dann las sie ihm ganz ungereimt die Leviten. Sie protestierte gegen die Ex- und Hopp-Mentalität, die McDonald's unterstützt. „Leberkäsemmel-Verpackungen liegen nicht so viele rum“, sagte sie.

Rosi Hutter war besonders erbost, weil die Firma ja seit 2010 eine „Anti-Littering-Strategie“ betreibt, bei der Kunden durch Videospielchen und Internettrailer zur richtigen Müllentsorgung „animiert“ werden sollen. Sie bezweifelte, dass dadurch McDonald's-Kunden ernsthaft davon abgehalten werden, ihren Verpackungsmüll bequem und rücksichtslos durch das Autofenster zu entsorgen.

Der Restaurantleiter fand die Vorwürfe berechtigt, meinte jedoch, er könne nur an das Verantwortungsbewusstsein seiner Kundinnen und Kunden appellieren.

Da dies aber offensichtlich nicht ausreicht, muss McDonald's andere Maßnah-



**Bei McDonald's in Weilheim: Rosi Hutter von der Umweltinitiative Pfaffenwinkel übergibt Restaurantleiter Sven Süring (ganz rechts) den Müllsack und liest ihm die Leviten.**

men ergreifen, zum Beispiel

- Einweg-Verpackungen vermeiden
- die Gemeinde und den Landkreis bei der Straßenreinigung unterstützen
- ein Pfandsystem für Verpackungen einführen oder
- das Zurückbringen von Verpackungen mit einem Bonus belohnen.

Sven Süring wurde dann noch aufgefordert, die Beschwerde an seine Vorgesetzten weiterzugeben. Er sicherte dies auch zu.

Unabhängig davon wird aber auch die UIP einen Brief an die deutsche Konzernzentrale schicken. Rosi Hutter erzählte, sie habe mit solchen Briefen schon Erfolg gehabt. Denn die von ihr vor 20 Jahren monierten Polystyrol-Behälter für Hamburger gebe es heute nicht mehr. Ihre Devise: „Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Die UIP ist gespannt, ob sich die Situation verbessern wird. Oder muss der Müll-kolaus nächstes Jahr wiederkommen mit Sack und Rute?

## 19,9 % Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2011

2010 waren es noch 16,4 %. Die Erneuerbaren Energien haben bei der Stromerzeugung im Jahr 2011 sowohl die Atomenergie und die Steinkohle als auch die Bundesregierung überholt.

Meldung des Bundesverbands der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft (BDEW) am 16. Dezember 2011 ([http://www.bdew.de/internet.nsf/id/DE\\_20111216-PI-Die-Verantwortung-wachst](http://www.bdew.de/internet.nsf/id/DE_20111216-PI-Die-Verantwortung-wachst)):

An erster Stelle lag 2011 nach vorläufigen BDEW-Berechnungen die Braunkohle mit einem Anteil an der Stromerzeugung von 24,6 % (2010: 23,2) gefolgt von den Erneuerbaren Energien mit 19,9 % (16,4). Der Erzeugungsanteil der Steinkohle erreichte 18,7 % (18,6). Kernenergie lieferte infolge der Abschaltung von acht Kernkraftwerken

in Deutschland nur noch 17,7 % (22,4) des Stroms. Die Erzeugung aus Gaskraftwerken lag bei 13,6 % (13,8). Die sonstigen Energieträger wie Pumpspeicher, Hausmüll und andere kamen auf einen Anteil von 4,2 % (4,3).

Am Nettostromverbrauch hat der EE-Strom einen deutlich über 20 % liegenden Anteil. Denn beispielsweise das AKW Gundremmingen erzeugt zwar rund 21.000 Mio (21 Mrd.) kWh Strom, aber verbraucht selber rund 900 Mio kWh Strom allein für seine Pumpen usw. Wind- und PV-Anlagen haben

hingegen nur einen minimalen Stromeigenverbrauch.

Nett ist auch, dass der Bundesverband der Erneuerbaren Energien (BEE) im Januar 2009 vorausgesagt hat, dass wir im Jahr 2011 schon erreichen werden, was die Bundesregierung erst für 2020 eingeplant hatte: 20 % EE-Strom. Und wir haben das im Jahr 2011 auch geschafft!

**Raimund Kamm**  
**FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager**  
**und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.**  
[www.atommuell-lager.de](http://www.atommuell-lager.de)

# AUSSTELLUNG

vom 11.12.2011 - 29.1.2012

im Kurhaus Garmisch / Galerie des Marktes  
Vernissage am Samstag, 10.12. um 18.30

SCHWITZT DU NOCH  
ODER TAUST DU SCHON?



winterliche Cartoons von  
**ERIK LIEBERMANN**


**Umweltinitiative  
Pfaffenwinkel e.V.**

**Pressesprecherin:**

Claudia Fenster-Waterloo  
E-Mail: [wmobil@web.de](mailto:wmobil@web.de)  
Tel.: 08862 6443

**Internet:**

[www.umweltinitiative-pfaffenwinkel.de](http://www.umweltinitiative-pfaffenwinkel.de)  
oder [www.uip-online.de](http://www.uip-online.de)

**Verantwortlich**

**für Seite 6, 7 und 8:**

Claudia Fenster-Waterloo  
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht  
namentlich gekennzeichneten Artikel)  
Hammerschmiedstr. 8a  
86989 Steingaden  
Tel.: 08862 932430  
Fax: 08862 1217  
[mail@german-editors.de](mailto:mail@german-editors.de)

**Redaktionsassistentz:**

Gunda Birett, [gunda@birett.net](mailto:gunda@birett.net)

**Satz und Layout:**

Jürgen Müller, [j.mueller6@gmx.net](mailto:j.mueller6@gmx.net)

**Das nächste UIP-Treffen:**

**Mittwoch, 18. Januar 2012, 19:30 Uhr**  
in der Zechenschenke  
(Zechenstraße 2 in Peiting)

Der UIP-Arbeitskreis Verkehr  
trifft sich am selben Ort und Tag  
um 18:30 Uhr.

## Blühende Landschaft – Lebensgrundlage für Pflanze, Tier & Mensch

Wie können Bauern, Gemeinden, Garten- und Balkonbesitzer den Bienen und Hummeln das Überleben erleichtern?

VORTRAG VON MARCUS HASEITL

Marcus Haseitl war früher sehr aktives UIP-Vorstandsmitglied und wohnt jetzt in Bad Grönenbach. Er ist Imker und als Referent bundesweit aktiv im „Netzwerk Blühende Landschaft“. Er leitet das Projekt „Bad Grönenbach blüht auf – für Biene, Hummel, Mensch & Co“ in Zusammenarbeit mit Ge-

meinde und Kurverwaltung und ist Mitinitiator der landkreisweiten Schulaktion im Unterallgäu „Schulen blühen auf“ und aktives Mitglied von mellifera e.V.

Damit auch der Pfaffenwinkel erblüht, informiert Marcus Haseitl über die Bedeutung der Bienen und gibt praktische Tipps für Blü-

tenliebhaber(innen). Denn Tiere, Pflanzen und Menschen brauchen die Bienen – und eine blühende Landschaft.

**9. Februar 2012, 20 Uhr**  
**Zechenschenke in Peiting**  
(Zechenstr. 2)

Eine Veranstaltung der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V.

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5  
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land  
**naturmarkt**  
Peiting

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 7:30 - 19:00 Uhr  
Sa: 7:30 - 13:00 Uhr

[info@naturmarkt-Peiting.de](mailto:info@naturmarkt-Peiting.de)  
[www.naturmarkt-Peiting.de](http://www.naturmarkt-Peiting.de)  
Freistraße 2 · 86971 Peiting

*Shopping im grünen Bereich*

# Lagerhauskino

Schongau • Karmeliterstraße 5 • Telefon 08861/3941  
[www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net](http://www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net)

**Ein Blick ins Programm  
lohnt sich immer!**